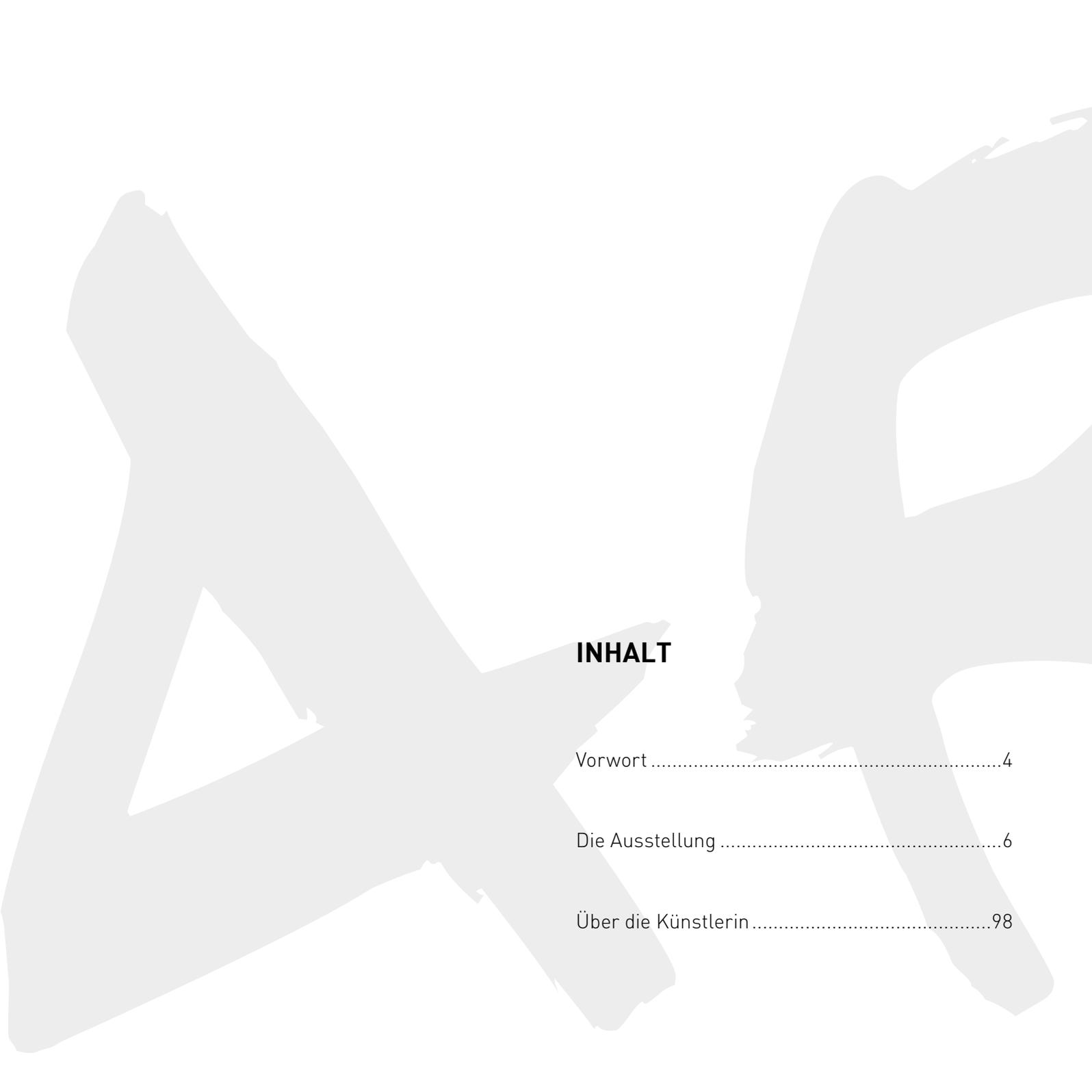


Katja Wolter

STRUKTUR & PRÄGUNG



Kunstcatalog zur Ausstellung | Steinbeis-Tag 2015
Haus der Wirtschaft, Stuttgart

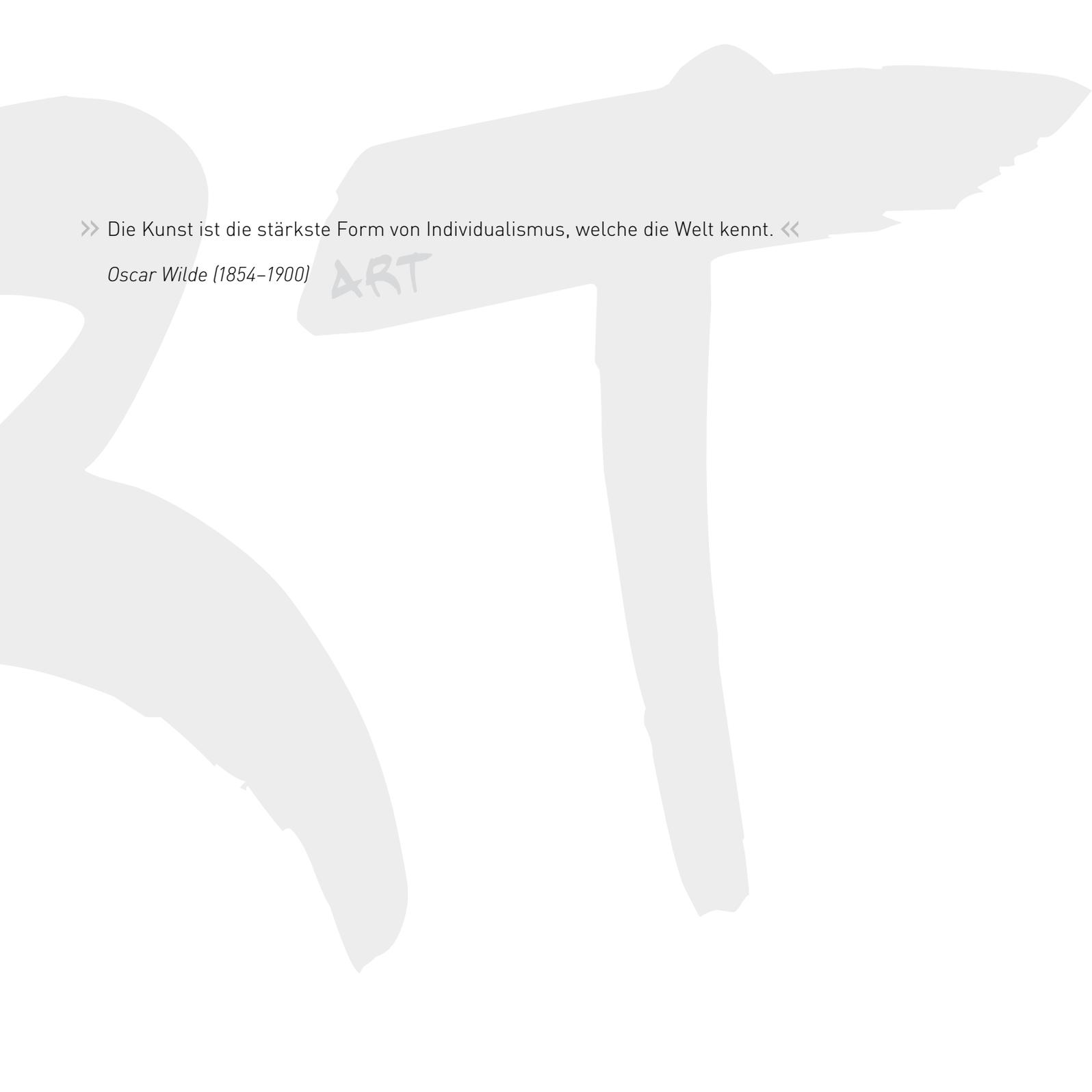


INHALT

Vorwort 4

Die Ausstellung 6

Über die Künstlerin 98



» Die Kunst ist die stärkste Form von Individualismus, welche die Welt kennt. «

Oscar Wilde (1854–1900)

ART

STRUKTUR & PRÄGUNG

Alle Daseinsformen existieren innerhalb bestimmter Strukturen. Bei allen Lebewesen zeigen sich Strukturen des Zusammenlebens: in der menschlichen Gesellschaft z. B. innerhalb der Familie, in der Schule, im Sportverein in der Ausbildung, dem Studium, innerhalb eines Unternehmens. Auch in unserem Inneren unterliegen wir bestimmten Verhaltens-, Denk- und Gefühls-Strukturen, die auf unseren jeweiligen Erfahrungen basieren.

Die Lebenserfahrungen beginnen mit unserem ersten Lebenstag und werden danach hauptsächlich von unserer Familie geprägt. In der Psychologie bezeichnet Prägung die Tatsache, dass sich bestimmte Einflüsse auf den Menschen gestaltend oder umgestaltend auswirken, so die soziokulturelle Prägung z. B. durch eine bestimmte Erziehung oder einen Lebensstandard. Diese Prägung unseres Selbst behalten wir in den meisten Fällen bis an unser Lebensende. Natürlich entstehen Modifikationen durch die Lebenserfahrungen in Schule, Ausbildung, Beruf, durch Reisen usw. Das heißt, ein großer Teil unserer Persönlichkeit ist von außen geprägt. Uns haben die Strukturen unserer Herkunft, unserer Familie geprägt und wir prägen die Menschen in unserem Umfeld und geben unsere Strukturen an die nächste Generation weiter.

Wir sind Menschen, die selbstbestimmt und selbstverantwortlich das eigene Leben gestalten. Wir nehmen verschiedene Rollen, sind Kind, Partner, Kollege, Mutter oder Vater und wir sind hin und wieder unzufrieden mit dem Ausgang einer Begegnung oder einer Situation. Wir versuchen das Geschehene zu begreifen, Zusammenhänge zu sehen, uns Gründe für unser Verhalten bewusst zu machen, den Anderen zu verstehen. Wir suchen nach Antworten. So wie Kinder sich im Laufe der Zeit entwickeln, so wachsen deren Eltern mit ihnen und entfalten sich weiter. Es ist unsere Unvollkommenheit, die uns reifen lässt. Das rückblickende Nachdenken über unsere Erfahrungen wird besonders intensiv auf längeren Reisen ausgelöst und ist eine sehr wichtige Selbsterfahrung.

Diese Reflexionen spiegeln sich in den Werken dieser Ausstellung wider. Ich beobachte die Umwelt, das Verhalten von Menschen und halte Oberflächen und Strukturen aus der Umwelt und Abdrücke von einem Gegenüber auf Leinwänden fest.

So steht am Anfang die Wahrnehmung von Farben und Strukturen. Sie gehören zum Erleben der Umwelt. Farb- und Strukturempfindungen werden von vielen Faktoren beeinflusst und unterliegen Veränderungen. Wie eine Farbe und Struktur erscheint, wird von der Betrachtungsdauer, der Leuchtkraft, der Farbausdehnung, dem Material, den Lichtverhältnissen, aber eben auch von unseren persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen bestimmt.

Den Farben mische ich Sand aus unterschiedlichen Regionen der Ostsee bei. Das war anfänglich eine Möglichkeit, ein Stück Heimat auf einer Leinwand mit in die Arbeitsorte meiner Lebensstationen mitzunehmen. In den Bildern legte ich damit Strukturen und Bewegungsabläufe fest. Damit vollzieht sich die Vergegenständlichung des Bildes und der Malerei. Bilder werden zu Gegenständen – Gegenstände zu Bildern.

Die jüngsten Arbeiten fokussieren sich auf das Thema Prägungen. Dazu trug ich Farbe auf zwei Leinwände auf, presste diese aufeinander und zog sie wieder auseinander. Die unterschiedlichen Faktoren, wie das Farbmaterial, der Druck der Pressung und die Art und Weise des Auseinanderziehens hinterlassen unterschiedliche Strukturen auf den Leinwänden. Das versinnbildlicht die Begegnungen von Menschen, ihre gemeinsamen Erfahrungen und damit die Prägungen, die nachhaltig bleiben und die die Menschen in ihrem Leben mitnehmen. Es ist verknüpft mit der Frage wie jeder Einzelne sich in eine Partnerschaft, in eine Gruppe, in die Geschehnisse der Welt einbringt.

Katja Wolter, September 2015

LEIDENSCHAFT

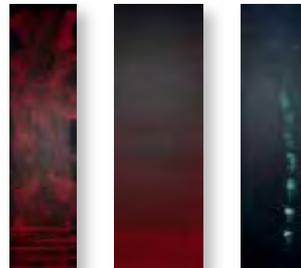
30 × 120 cm

Acryl auf Leinwand

2001

Den Aborigines in Australien fasziniert
beim Malen zugeschaut.

Ein Bild aus Punkten war geplant, doch dann
kamen andere Einflüsse.





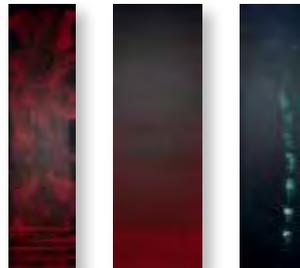
AUSGLEICH

40 × 120 cm

Acryl auf Leinwand

2001

Ein Verlauf, der den Ausgleich
zwischen Leidenschaft und Tiefe
schafft.





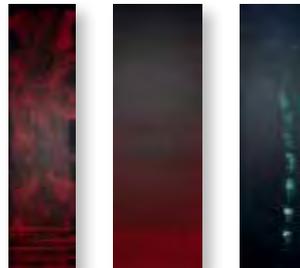
TIEFE

30 × 120 cm

Acryl auf Leinwand

2001

Der Gegenpart zur Leidenschaft!





SONNENAUFGANG 1

60 × 60 cm

Acryl auf Leinwand

2003

Das Licht durchflutet den Raum.





SONNENAUFGANG 2

60 × 60 cm

Acryl auf Leinwand

2003

Das Licht durchflutet den Raum.





BLUMENMEER

60 × 40 cm

Öl auf Spanplatte

2004

Ein Meer aus Rot bleibt in Erinnerung!



BLUMENWEG

30 × 30 cm

Öl auf Spanplatte

2004

Jedes Jahr sieht das Auge Neues.



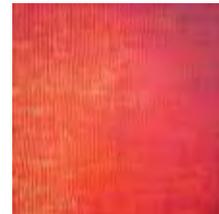
RILLENSTRUKTUR 1

50 × 50 cm

Acryl auf Leinwand

2004

Spuren im Sand.





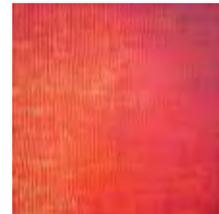
RILLENSTRUKTUR 2

50 × 50 cm

Acryl auf Leinwand

2004

Spuren im Sand.





SANDSTRUKTUR 1

50 × 50 cm

Öl und Sand auf Leinwand

2004

Dialog verschiedener Materialwelten.

Die Schwere und Dreidimensionalität im
Zwiegespräch mit leuchtenden Farben.





SANDSTRUKTUR 2

50 × 50 cm

Öl und Sand auf Leinwand

2004

Dialog verschiedener Materialwelten.

Die Schwere und Dreidimensionalität im
Zwiegespräch mit leuchtenden Farben.





ZINGST 1

35 × 35 cm

Objektrahmen

2004

Strandhafer ins Quadrat gepresst.





ZINGST 2

35 × 35 cm

Objektrahmen

2004

Strandhafer ins Quadrat gepresst.





MEDITERRANE STIMMUNG 1

60 × 60 cm

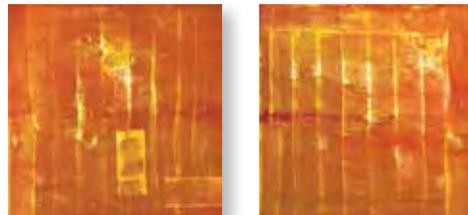
Mischtechnik

Acryl und Sand auf Leinwand

2004

Der Blick hinaus.

Wärme und Sonne in Orange.





MEDITERRANE STIMMUNG 2

60 × 60 cm

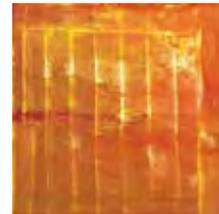
Mischtechnik

Acryl und Sand auf Leinwand

2004

Der Blick hinaus.

Wärme und Sonne in Orange.





UNTERWASSERWELT

80 × 60 cm

Mischtechnik
Öl auf Leinwand

2004

Wasser ist bunt!



GEDANKEN IN FERNWEHBLAU

100 × 80 cm

Acryl und Ostseesand
auf Leinwand

2004

Der Blick schweift und verliert sich
am Horizont.

Wohin? Wieweit? Wie ... frei?



FARBFLÄCHEN

70 × 70 cm

Acryl auf Leinwand

2004

Lineares Farbspiel im Quadrat.
Abgegrenzt und verbunden.



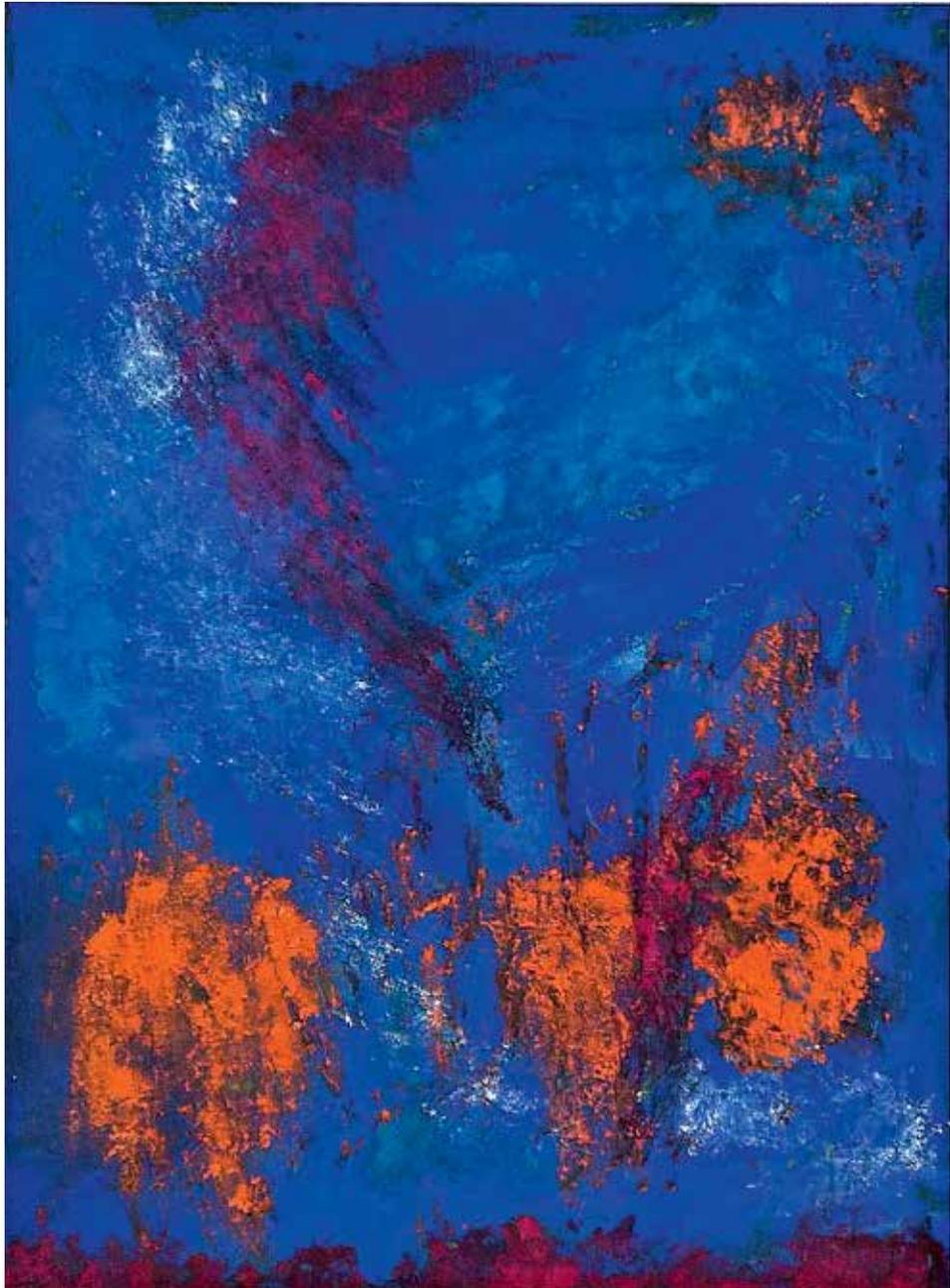
TIEFBLAU

30 × 40 cm

Acryl auf Pappe

2004

Je tiefer das Blau,
desto größer die Sehnsucht.



NICHTS GENAUES – WÖRTER OHNE GRENZEN

70 × 50 cm

Mischtechnik

Acryl, Sand auf Leinwand

2005

Wörter ohne Grenzen.

Wörter, die weitere Wörter brauchen.

Nichts Genaues:

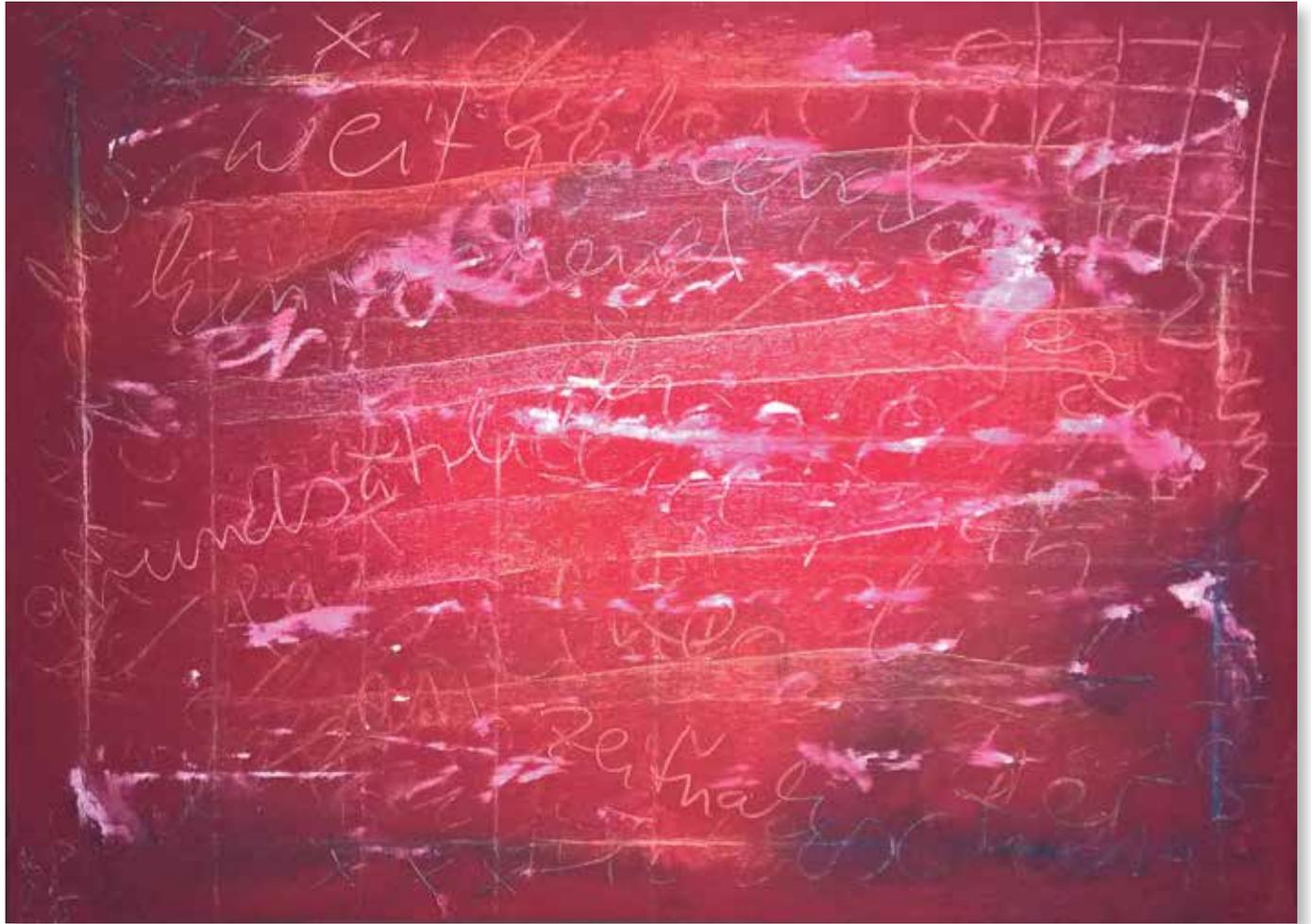
grundsätzlich,

weitgehend,

zeitnah,

hinreichend,

...



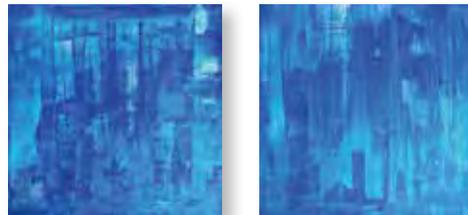
SKYLINE IN BANKEN-BLAU 1

60 × 60 cm

Acryl Mischtechnik
auf Leinwand

2005

Analytisches Banken-Blau
mit senkrecht verlaufenden Spuren.
Der Weg nach oben,
die Enge, die Konzentration,
die Einsamkeit, die Leere.





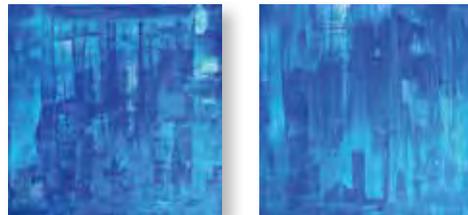
SKYLINE IN BANKEN-BLAU 2

60 × 60 cm

Acryl Mischtechnik
auf Leinwand

2005

Analytisches Banken-Blau
mit senkrecht verlaufenden Spuren.
Der Weg nach oben,
die Enge, die Konzentration,
die Einsamkeit, die Leere.





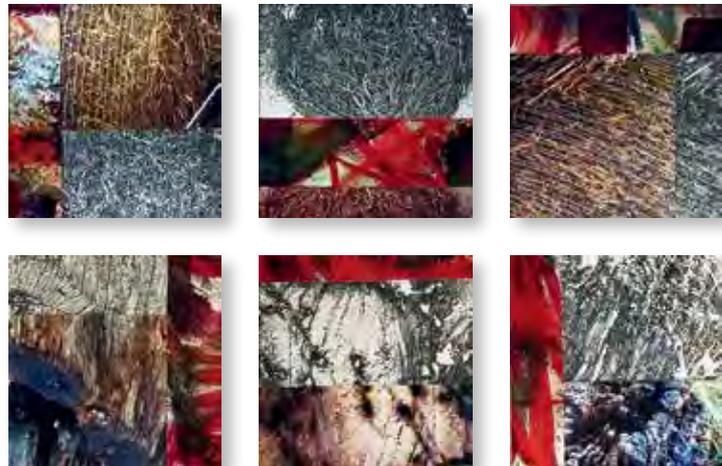
UCKERMARK 1 – MELODIE DER FARBEN

74 x 30 cm

Fotocollage

2005

Leuchtendes Rot, warmes Grün,
schwungvolle Linien. Der Rhythmus
der Farben und Formen. Immer
wieder verändern sich die Töne
und Farbwerte der Natur.





UCKERMARK 2 – MELODIE DER FARBEN

74 x 30 cm

Fotocollage

2005

Leuchtendes Rot, warmes Grün,
schwungvolle Linien. Der Rhythmus
der Farben und Formen. Immer
wieder verändern sich die Töne
und Farbwerte der Natur.





MEERESTIEFE

50 × 50 cm

Mischtechnik
Acryl, Öl auf Leinwand

2005

Das Blau der Seen und Meere
ist eine Farbe der Tiefe.

Dieses Blau wird dem
lebensspendenden Prinzip zugeordnet.
Das Leben begann ursprünglich im Wasser.
Alles Lebendige ist auf das
Wasser angewiesen.



NORDISCHE STIMMUNG

30 × 100 cm

Mischtechnik

Acryl, Papier auf Leinwand

2006

Gefühlte sechs Monate Eiskälte:

Winter 2005/2006.



FRÜHLINGSIMPRESSSIONEN

60 × 60 cm

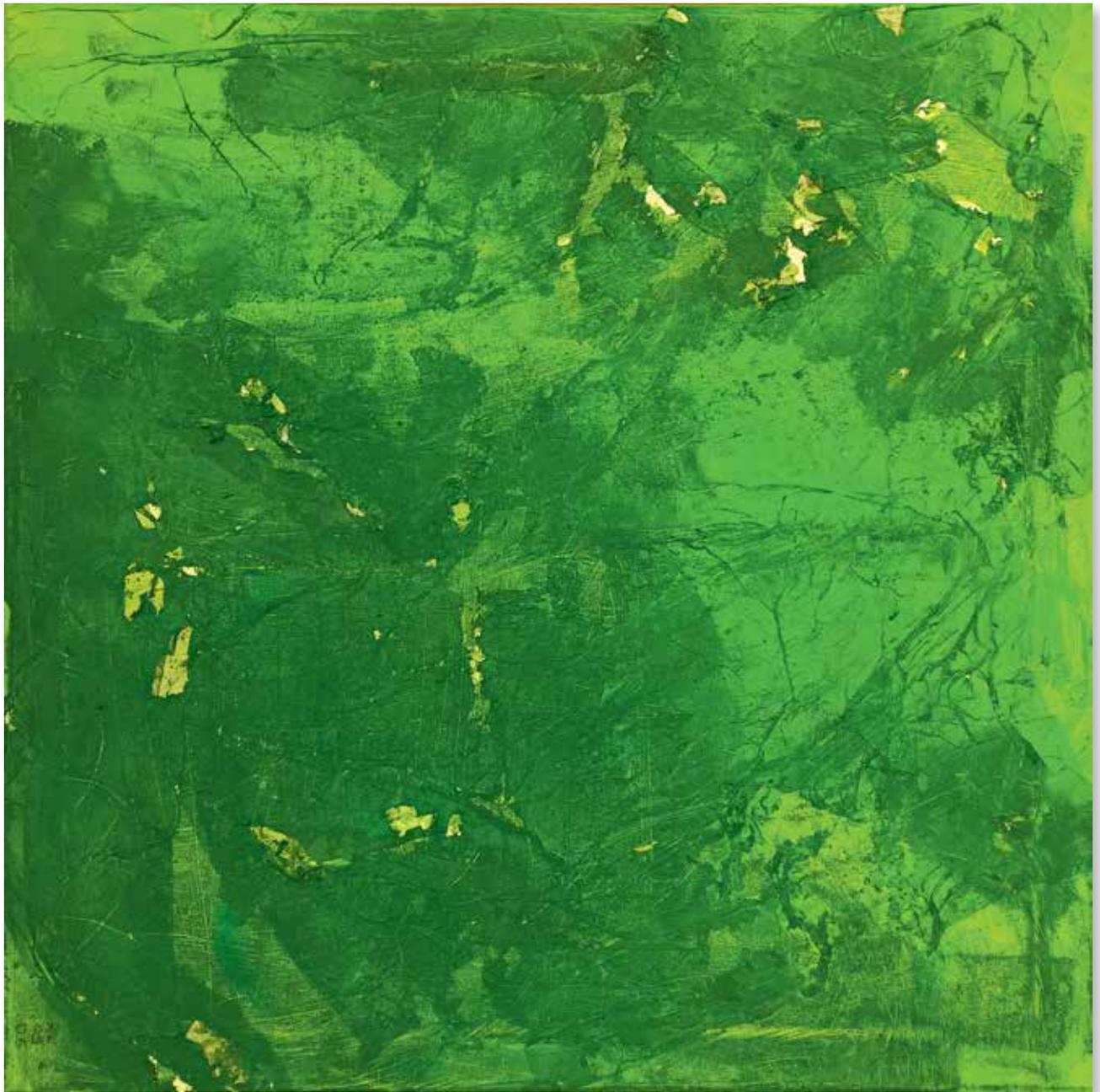
Mischtechnik

Acryl, Papier

2006

Die vergangene Zeit hinterlässt Spuren.

Aufbruch und Vergänglichkeit.



SCHWEDEN AUF DEM THEO

60 × 40 cm

Acryl,
Sand auf Leinwand

2006

Die Idee zu den Farben gaben am
15. Juni 2006 Schweden, die während
der Fußball-Weltmeisterschaft
in Deutschland den Theodor-Heuss-Platz
in Berlin in Gelb und Blau tauchten.



AUF KALTER SPUR!

40 × 40 cm

Mischtechnik Acryl,
Papier auf Leinwand

2007

Eisblumen blühen bei
luftig-leichtem Flockentanz.



REGENTAGE

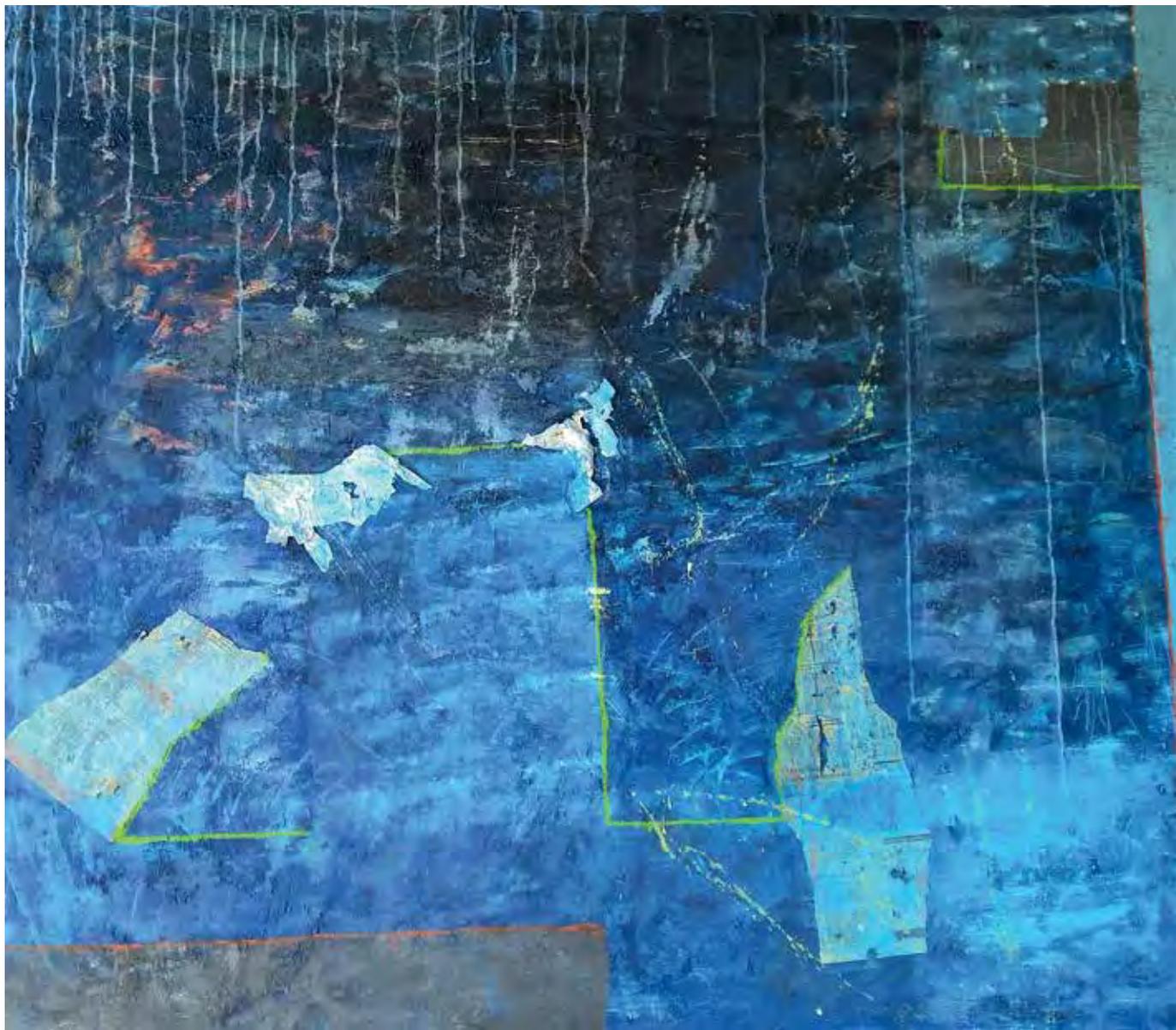
160 × 140 cm

Mischtechnik Acryl, Öl

Papier auf Leinwand

2007

Die Luft ist lau,
grau in grau
versinkt die Welt im Regen.



FERNWEHMEER 1

40 × 80 cm

Acryl Mischtechnik
auf Leinwand

2007

Eine Kindheit am Meer.
Eine Sehnsucht nach Freiheit.





FERNWEHMEER 2

40 × 80 cm

Acryl Mischtechnik
auf Leinwand

2007

Eine Kindheit am Meer.
Eine Sehnsucht nach Freiheit.





HITZE

40 × 40 cm

Mischtechnik
Acryl auf Leinwand

2007

Heiße Glut!

Emotionen kochen!



EINSCHLAG

35 × 35 cm

Materialmix
auf Packpapier im
Objektrahmen

2009

Einschläge im Leben.
Unerwartet und unerbittlich!



LICHT & LEBENSGLÜCK 1

50 × 50 cm

Acryl
auf Leinwand

2014

Die Symbolik der Farbe Gelb hat mit dem Licht zu tun. Licht als Symbol für Nicht-Materielles wie das Lebensglück.





LICHT & LEBENSGLÜCK 2

50 × 50 cm

Acryl
auf Leinwand

2014

Die Symbolik der Farbe Gelb hat mit dem Licht zu tun. Licht als Symbol für Nicht-Materielles wie das Lebensglück.





LICHTABSTRICH 1

20 × 40 cm

Acryl auf Papier

2014

Lässt sich Glück teilen oder weitergeben?





LICHTABSTRICH 2

20 × 40 cm

Acryl auf Papier

2014

Lässt sich Glück teilen oder weitergeben?





FEUERKASTEN 1

40 × 10 × 3 cm

Acryl und Öl
auf Holz

2014

Rot gilt als Farbe des Feuers oder des Blutes. Blut und Feuer besitzen sowohl eine positive als auch eine negative Besetzung. Dem Hass, dem Krieg, der Aggression und dem Blutvergießen stehen die Kraft, die Liebe, die Wärme und die Leidenschaft gegenüber.





FEUERKASTEN 2

40 × 10 × 3 cm

Acryl und Öl
auf Holz

2014

Rot gilt als Farbe des Feuers oder des Blutes. Blut und Feuer besitzen sowohl eine positive als auch eine negative Besetzung. Dem Hass, dem Krieg, der Aggression und dem Blutvergießen stehen die Kraft, die Liebe, die Wärme und die Leidenschaft gegenüber.





KRAFTABDRUCK 1

15 × 15 cm

Acryl, Öl
auf Leinwand

2015

Energisch und entschlossen!





KRAFTABDRUCK 2

15 × 15 cm

Acryl, Öl
auf Leinwand

2015

Energisch und entschlossen!





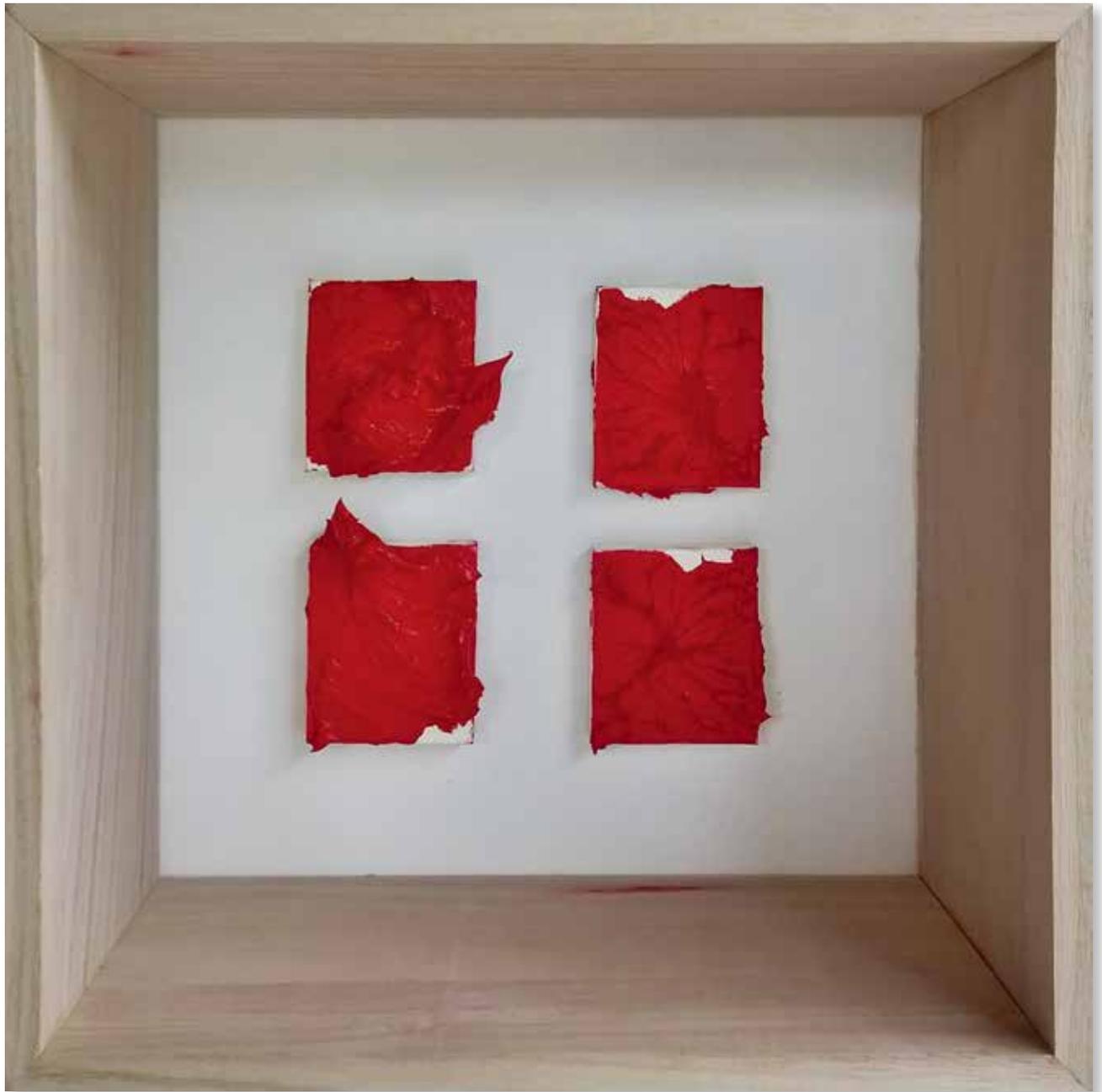
ABGEDREHT IM QUADRAT 1

20 x 20 x 12 cm

Öl auf Leinwand
im Holzkasten

2015

Begegnungen, die prägen!



ABGEDREHT IM QUADRAT 2

25 x 25 x 12 cm

Öl auf Leinwand
im Holzkasten

2015

Begegnungen, die prägen!



ABDRUCK VIER QUADRATE

35 × 35 cm

Öl auf Papier
im Objektrahmen

2015

Begegnungen und deren Spuren!



SPUREN AUF STAHL

25 x 25 x 12 cm

Stahl im Holzkasten

2015

Gemeinsame Erfahrungen hinterlassen
ewige Spuren.



VITA KATJA WOLTER (GEB. PFAHL)



- Seit 2014 Leiterin des Steinbeis-Forschungszentrums
Institut für Ressourcen-Entwicklung, Greifswald
- 2014 Familien-Reise-Auszeit durch Neuseeland
- 2013 Geburt der Tochter
- 2012 – 2013 Diversitätsmanagement, BioCon Valley GmbH, Greifswald
- 2009 – 2011 Sales&Service Research Center in Hamburg der Steinbeis-Hochschule Berlin
- 2008 – 2009 Director Finance and Controlling, Deutsche Entertainment AG, Berlin
- 2007 mehrmonatige Reise-Auszeit durch Südamerika
- 2002 – 2007 Referentin Verwaltungsdirektion, Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), Potsdam/Berlin
- 2001 – 2002 Controllerin bei Lafarge Roofing GmbH, Oberursel / Frankfurt am Main
- 2000 mehrmonatige Reise-Auszeit durch Australien
- 1996 – 2000 Studium der Betriebswirtschaftslehre in Stralsund und Liverpool (England)
- 1978 geboren in Greifswald

AUSSTELLUNGEN

- Mai 2006 Gruppenausstellung einer Berliner Künstlergruppe in der Uckermark
- August/Oktober 2006 Einzelausstellung in der rbb-Galerie Berlin
- 2006/2007 Dauerausstellung Berliner Volksbank

SCHWERPUNKTE

Katja Wolter beschäftigt sich mit den Fragen der Strukturen der Herkunft und des Zusammenlebens in der Gesellschaft, mit dem Einfluss von Lebenserfahrungen, die den Menschen gestalten oder umgestalten und damit prägen. Auf ihren Leinwänden hält sie Oberflächen und Strukturen aus der Umwelt und Abdrücke von einem Gegenüber fest. Sie mischt den Farben Ostsee-Sand bei und bringt damit ein Stück Heimat in die Werke. Bilder werden zu Gegenständen – Gegenstände zu Bildern. In ihren jüngsten Arbeiten experimentiert sie mit Prägungen und Abdrücken, die die Begegnungen von Menschen versinnbildlichen, ihre gemeinsamen Erfahrungen und damit die Prägungen, die die Menschen ihr Leben lang begleiten. Immer verknüpft mit der Frage, wie jeder Einzelne sich in eine Partnerschaft, in eine Gruppe, in die Geschehnisse der Welt einbringt.

Impressum

© 2015 Steinbeis-Edition

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

Katja Wolter | Steinbeis-Stiftung (Hrsg.)
STRUKTUR & PRÄGUNG

Kunstkatalog zur Ausstellung | Steinbeis-Tag 2015
Haus der Wirtschaft, Stuttgart

1. Auflage, 2015 | Steinbeis-Edition, Stuttgart
ISBN 978-3-95663-040-8 | kostenfreie Publikation

Gestaltung und Satz: Steinbeis-Edition
Bilder und Texte: © Katja Wolter, Greifswald
Druck: Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K., Krumbach

Steinbeis ist weltweit im unternehmerischen Wissens- und Technologietransfer aktiv. Zum Steinbeis-Verbund gehören derzeit rund 1.000 Unternehmen. Das Dienstleistungsportfolio der fachlich spezialisierten Steinbeis-Unternehmen im Verbund umfasst Forschung und Entwicklung, Beratung und Expertisen sowie Aus- und Weiterbildung für alle Technologie- und Managementfelder. Ihren Sitz haben die Steinbeis-Unternehmen überwiegend an Forschungseinrichtungen, insbesondere Hochschulen, die originäre Wissensquellen für Steinbeis darstellen. Rund 6.000 Experten tragen zum praxisnahen Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bei. Dach des Steinbeis-Verbundes ist die 1971 ins Leben gerufene Steinbeis-Stiftung, die ihren Sitz in Stuttgart hat. Die Steinbeis-Edition verlegt ausgewählte Themen aus dem Steinbeis-Verbund.

175607-2015-09 | www.steinbeis-edition.de

ISBN 978-3-95663-040-8

 **Steinbeis-Edition**